

Forum JOANNEUM RESEARCH zum Thema „Europäische Forschungspolitik“

Graz, 14. September 2017: Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Forum JOANNEUM RESEARCH“ diskutierten heute Abend in den Räumen der JOANNEUM RESEARCH rund 60 Interessierte aus der Scientific Community Themen der Europäischen Forschungspolitik. Für den Hauptvortrag mit dem Titel „Europäische Forschungspolitik: Zusammenspiel EU-Kommission, Europäisches Parlament und Nationalstaaten“ konnte der EU-Abgeordnete Paul Rübiger gewonnen werden.

Eröffnet wurde das Forum von Barbara Eibinger-Miedl, Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus, Europa, Wissenschaft und Forschung, die die Steiermark als Europäisches Forschungsland mit einer Forschungsquote von 5,16 Prozent vorstellte, das in der absoluten Top-Liga mitspielt. „Das Erfolgsrezept der Steiermark ist die gute Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft“, betont die Landesrätin.

Als erster stellvertretender Vorsitzender von STOA (Scientific Technology Options Assessment), dem Wissenschafts-Gremium des Europäischen Parlaments, gewährt Paul Rübiger in seinem Vortrag Einblick in die Kernthemen, auf die man sich künftig konzentrieren wird. Das sind Cybersecurity, Lösungen für ökologische Transportmittel und moderne Energie, nachhaltige Nutzung von natürlichen Ressourcen, 5G-Technologien sowie Gesundheit und neue Technologien in der Biowissenschaft. „Großes Ziel ist die Nachhaltigkeit. Evidenzbasierte Studien dazu werden in Zukunft sehr gefragt sein. So sind zum Beispiel im Bereich der nachhaltigen Mobilität noch viele Fragen offen, wie etwa die Frage nach einer Entsorgung und einem Recycling der Lithium-Ionen-Batterien von Elektroautos“, führt Rübiger aus. Spannend sei zum Beispiel auch der Forschungsbereich „Perfect Life“, der Antworten auf die Anwendbarkeit von Technologien, die uns helfen länger gesund zu bleiben, geben soll. All das

und vieles mehr fließt in die Planung des kommenden 9. Rahmenprogramms ein, das 2020 das aktuelle Horizon2020 ablösen wird. Der Planungsprozess hat bereits begonnen.

Der Vortrag Rübigs sorgte für eine angeregte Diskussion. Harald Kainz, Rektor der Technischen Universität Graz, stand gemeinsam mit Paul Rübig als hochkarätiger Diskussionspartner am Podium. Auch Kainz betonte, dass einer der Gründe für die hohe Forschungsquote in der Steiermark die gute Zusammenarbeit mit der Industrie und den Forschungsinstitutionen sei. Die Anforderung an die Forscherinnen und Forscher haben sich im Zuge der Digitalisierung geändert. Für die Wettbewerbsfähigkeit sei es wesentlich in Teams zu arbeiten, selbst eine Dissertation sei ohne Team kaum erfolgreich abzuschließen, so Kainz weiter. Er sieht die Stärke darin, auf Qualität zu setzen, alles andere sei kopierbar.

Durch die Veranstaltung führte Helmut Wiedenhofer, Prokurist der JOANNEUM RESEARCH.

Ing. Mag. Dr. Paul Rübig

Der Oberösterreicher Rübig hat in Linz studiert (Studium der Betriebswirtschaft, Marketing und Produktionstechnik an der Universität Linz, Doktorat am Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen; beides an der Universität Linz), bis 1996 war er in leitenden Positionen innerhalb der Unternehmensgruppe Rübig tätig. 1991 begann seine politische Karriere als Landtagsabgeordneter, 1996 wechselte er vom Nationalratsabgeordneten als Abgeordneter in das Europäische Parlament. Rübig ist Autor zahlreicher Bücher und Lehrbeauftragter an den Universitäten Klagenfurt, Innsbruck, Salzburg und Linz.